

Jedmayer

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Die Wiener Volkspartei Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19. März 2026 gemäß § 23 GO-BV folgende

Anfrage

- Welche konkreten Schritte haben Sie seit Ihrer Wahl zur Bezirksvorsteherin gesetzt, um Verbesserungen der Situation im Umfeld der Drogenberatungseinrichtung Jedmayer zu erreichen?
- Welche Gespräche haben Sie seit Ihrem Amtsantritt mit dem zuständigen Sozialstadtrat, der Sucht und Drogenkoordination Wien, der Polizei und/oder anderen zuständigen Stellen geführt?
- Welche konkreten Anliegen oder Forderungen haben Sie dabei vorgebracht und mit welchem Ergebnis?
- Wenn nein, wann werden diese Gespräche stattfinden?
- Gibt es bereits einen Zeitplan für das von der Stadt angekündigte Maßnahmenpaket zur Entlastung des Jedmayer Grätzels?
- Wann rechnen Sie mit der Präsentation dieses Maßnahmenpakets?
- Sind Sie bei der Erstellung des Maßnahmenpakets eingebunden?
- Welche Rolle wird die Bezirksvorsteherung bei der Ausarbeitung und Umsetzung dieses Maßnahmenpakets einnehmen?
- Welche kurzfristigen Schritte planen Sie, um die Situation im Umfeld der U-Bahn-Station Gumpendorfer Straße zu verbessern?
- Halten Sie es für sinnvoll, auch Instrumente zu prüfen, die an anderen Orten in Wien eingesetzt werden, etwa Alkoholverbotzonen, Videoüberwachung oder Schutzzonen?
- Wann wird die versprochen Anrainerversammlung zum Thema Jedmayer-Grätzels stattfinden, um die Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner direkt aufzunehmen?

Begründung

Die Situation im Umfeld der Drogenberatungseinrichtung Jedmayer sowie der U-Bahn-Station Gumpendorfer Straße beschäftigt Anrainerinnen und Anrainer seit vielen Jahren. Immer wieder wird über Probleme im öffentlichen Raum berichtet, die sich auf das Sicherheitsgefühl und die Lebensqualität im Grätzl auswirken. Von Seiten der Stadt Wien wurde zwar ein Maßnahmenpaket zur Entlastung des Grätzels angekündigt, bis dato aber noch nicht präsentiert. Sie haben unmittelbar nach Ihrer Wahl zur Bezirksvorsteherin öffentlich angekündigt, gegenüber der Stadtregierung „lästig sein“ zu wollen, um Verbesserungen für den Bezirk zu erreichen.

Gerhard Hammerer

Antwort Julia Lessacher

Lessacher hatte Kontakt mit dem Bürgermeister, Ewald Lochner, dem Büro für Sofortmaßnahmen und der Polizei, noch kein Kontakt mit StR Hacker

Erste Maßnahmen wurden im Imhoff-Park gesetzt

Maßnahmenpaket der Sucht- und Drogenkoordination soll in Kürze / zu Ostern präsentiert werden, Lessacher wird mit Nachdruck darauf bestehen

BV ist bei der Erstellung nicht eingebunden, Umsetzung wird mit BV abgestimmt

Lessacher will verstärkt die Wiener Linien in Verantwortung nehmen, Termin wurde vereinbart

Lessacher ist für die Prüfung anderer Instrumente wie Alkoholverbotzonen etc., hält sich an den Rat der Experten

Anrainerversammlung wird ehebaldigst stattfinden

Spritzentauschkontakte

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Die Wiener Volkspartei Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19. März 2026 gemäß § 23 GO-BV folgende

Anfrage

- Wie verteilen sich die Spritzentauschkontakte im Jahr 2025 (absolute Zahlen) auf die einzelnen Einrichtungen, die laut Beantwortung von Stadtrat Hacker mit dem Spritzentauschsystem kooperieren?
- Welche konkreten Einrichtungen zählen zu den von Stadtrat Hacker genannten zehn Einrichtungen der Wiener Suchthilfe, die Spritzentausch anbieten?
- Welche Apotheken nehmen aktuell am Spritzentauschsystem teil?
- Wie viele Spritzentauschkontakte wurden im Jahr 2025 von den fünf Apotheken abgewickelt (absolute Zahlen)?
- Wie viele Spritzentauschkontakte wurden im Jahr 2025 von den 32 Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe abgewickelt (absolute Zahlen)?
- Wie viele Spritzentauschkontakte wurden im Jahr 2025 jeweils von den zehn Einrichtungen der Wiener Suchthilfe abgewickelt (absolute Zahlen, aufgeschlüsselt für die zehn Einrichtungen)?
- Wie viele Spritzentauschkontakte wurden im Jahr 2025 durch Streetwork Angebote oder andere mobile Angebote durchgeführt?
- In welchen Wiener Bezirken gibt es derzeit keine Möglichkeit zum Spritzentausch (Stadtrat Hacker spricht von 16 Bezirken mit einem Angebot)?
- Aus welchen Gründen gibt es in diesen Bezirken derzeit keine entsprechende Möglichkeit zum Spritzentausch?
- Gibt es Überlegungen oder konkrete Pläne, das Angebot zum Spritzentausch auf weitere Standorte oder Bezirke auszuweiten?
- Falls ja, welche Standorte werden derzeit geprüft?

Begründung

In Beantwortung eines Antrags der ÖVP Mariahilf vom Dezember 2025 führte der zuständige Stadtrat aus, dass derzeit insgesamt 47 Einrichtungen mit dem Wiener Spritzentauschsystem kooperieren. Um die tatsächliche Verteilung der Angebote und deren Nutzung besser beurteilen zu können, erscheint es sinnvoll, die konkreten Zahlen der Spritzentauschkontakte für das Jahr 2025 aufgeschlüsselt nach einzelnen Einrichtungen, Apotheken und weiteren beteiligten Stellen zu kennen. Eine transparente Darstellung kann dazu beitragen, die bestehende Infrastruktur besser zu bewerten und mögliche Lücken in der regionalen Versorgung zu identifizieren.

Gerhard Hammerer

Antwort Julia Lessacher

Keine Möglichkeit gibt es in den Bezirken 1, 4, 7, 8, 13, 18, 19 und 23, für Liesing ist eine Möglichkeit zum Spritzentausch in Planung

Apotheken im 11., 12. und 20. Bezirk nehmen teil

Bänke Webgasse / Schmalzhofgasse

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Die Wiener Volkspartei Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19. März 2026 gemäß § 23 GO-BV folgende

Anfrage

- Wann ist mit der Aufstellung der angekündigten Sitzbänke im Bereich Webgasse / Schmalzhofgasse zu rechnen?
- Aus welchen Gründen ist die Umsetzung in diesem Bereich bisher noch nicht erfolgt, obwohl im Bereich der Haydngasse bereits entsprechende Bänke aufgestellt wurden?
- Wie viele Sitzbänke sind im Bereich Webgasse Schmalzhofgasse konkret vorgesehen?
- Gibt es bereits einen konkreten Zeitplan für die Umsetzung der noch ausstehenden Standorte?

Begründung

In einer früheren Sitzung der Bezirksvertretung wurde ein Mehrparteiantrag zur Aufstellung zusätzlicher Sitzbänke im Bezirk beschlossen. In diesem Zusammenhang wurde auch eine rasche Umsetzung der Maßnahme in Aussicht gestellt. Ziel der Initiative war es, die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu erhöhen und insbesondere älteren Menschen zusätzliche Möglichkeiten zum Ausruhen zu bieten.

Veronika Zimmermann

Antwort Julia Lessacher

Aufstellung diese Woche (Anmerkung: Aufstellung ist bereits erfolgt)

Umzäunung Beete Broda-Platz

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Die Wiener Volkspartei Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19. März 2026 gemäß § 23 GO-BV folgende

Anfrage

- Wie lange ist geplant, den derzeitigen Holzzaun rund um die Beete am Christian-Broda-Platz zu belassen?
- Ist vorgesehen, die derzeitige Holzumzäunung durch eine dauerhafte Einfriedung, etwa in Form eines Metallzaunes, zu ersetzen?
- Falls eine solche dauerhafte Lösung geplant ist, wann ist mit der Umsetzung zu rechnen?
- Welche Gründe haben bisher dazu geführt, dass die ursprünglich als Provisorium gedachte Holzumzäunung weiterhin besteht?
- Welche Kosten sind für die Errichtung einer dauerhaften Einfriedung vorgesehen beziehungsweise bereits budgetiert?

Begründung

Die Beete am Christian-Broda-Platz sind derzeit mit einer einfachen Holzumzäunung versehen. Nach Auskunft vor Ort wurde diese Einfriedung ursprünglich als provisorische Lösung errichtet. Dennoch besteht diese Situation bereits seit längerer Zeit, ohne dass eine dauerhafte Gestaltung umgesetzt wurde.

Veronika Zimmermann

Antwort Julia Lessacher

Holzzaun bleibt bis zum Frühjahr 2028 (bis zum Anwachsen der Pflanzen), das ist einheitlich so vorgesehen

Es wird keine dauerhafte Einfriedung geben, weil der Bereich erhöht ist

Keine Kosten

Öffentliche Toilette Bundesländerplatz

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Die Wiener Volkspartei Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19. März 2026 gemäß § 23 GO-BV folgende

Anfrage

- Seit wann ist die öffentliche Toilette am Bundesländerplatz geschlossen und aus welchen konkreten Gründen wurde sie außer Betrieb genommen?
- Wie ist der derzeitige Stand der Überlegungen hinsichtlich einer möglichen Sanierung beziehungsweise Wiedereröffnung der Anlage?
- Im Umweltausschuss wurde berichtet, dass bereits die Prüfung einer möglichen Sanierung Kosten in der Höhe von rund 50.000 Euro verursachen würde. Woraus ergeben sich diese Kosten im Detail?
- Wurden für diese Prüfung vergleichende Angebote eingeholt, und wenn ja, von wie vielen Unternehmen beziehungsweise Stellen?
- Welche Magistratsabteilungen sind aktuell mit der Prüfung oder Planung der weiteren Vorgangsweise befasst?
- Wann ist aus heutiger Sicht mit einer Entscheidung über die Sanierung beziehungsweise eine mögliche Wiedereröffnung der öffentlichen Toilette zu rechnen?
- Wird derzeit auch über alternative öffentliche Toilettenangebote im Umfeld, insbesondere im Bereich der Mariahilfer Straße, nachgedacht?
- Falls ja, welche konkreten Alternativen oder Standorte werden derzeit geprüft?

Begründung

Die öffentliche Toilette am Bundesländerplatz ist bereits seit längerer Zeit geschlossen. Gerade in einem stark frequentierten Bereich wie der Mariahilfer Straße stellt eine funktionierende öffentliche Sanitäreanlage jedoch ein wichtiges Infrastrukturangebot für Bewohnerinnen und Bewohner, Besucherinnen und Besucher sowie für ältere Menschen dar.

Veronika Zimmermann

Antwort Julia Lessacher

Toilette ist seit 2024 gesperrt, Grund sind Schäden / bauliche Mängel nach einem Wassereintritt

Kosten über 50.000 Euro sind zu hoch, ob die MA 48 Vergleichsangebote eingeholt hat, ist nicht bekannt

Lessacher wird sich weiterhin für eine Förderung zur Sanierung einsetzen

Zahlreiche Standorte für ein Mobil-WC wurden geprüft, bisher nur Absagen, weil nicht möglich, auch im Bereich Barnabitengasse

Intensiver Kontakt mit BV Reiter vom 7. Bezirk, idente Probleme wie der 6. Bezirk, derzeit wurde noch kein einziger Standort auf der Mariahilfer Straße gefunden